

# BEBAUUNGSPLAN „SCHAFBRÜHL“

UNIVERSITÄTSSTADT TÜBINGEN - NORD -

GENEHMIGT UNTER AUFLAGEN  
MIT VERFÜGUNG VOM 13-42/412 21.9.1981  
NR.: 13-42/412.1-1091/81  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN  
TÜBINGEN, DEN 21.9.1981



TÜBINGEN, DEN **28.10.1980 /**  
BÜRGERMEISTERAMT **14.3.1983**

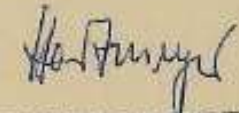
IV

  
BÜRGERMEISTER

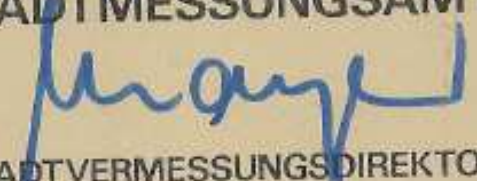
STADTPLANUNGSAMT

  
STADTBAUDIREKTOR

TIEFBAUAMT

  
STADTBAUDIREKTOR

STADTMESSUNGSAMT

  
STADTVERMESSUNGS-DIREKTOR

PLAN NR. 375 u. /1



# ÜBERSICHTSPLAN 1:5000

Feld

489,6

Reitverein  
Tübg.

Turnier  
platz

Dressurplatz

Berliner  
Tannen-  
weg

Ring

Tanzmeisterweg

460

Weidenweg

Weissdornweg

Hallenbad  
Nord

Gesamt-  
schule

Studentendorf  
Waldh. Ost

Post

20

Ring

Erlenweg

Eichenw

Ahornw

450

Bundesforschungsanstalt für  
Viruskrankheiten der Tiere

Waldhäuser

Schafbrunn

480

Adam-Str.  
Heck-Str.  
Glasenapp-Str.

Russa  
Falken  
Spiel  
Schulw



# TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

## Planungsrechtliche Festsetzungen

Nach § 9 Abs. 1 Bundesbaugesetz (BBauG) in der Fassung vom 18.8.1976 (BGBl. I. S. 2256) mit den Änderungen der Beschleunigungsnovelle vom 6. Juli 1979 (BGBl. I. S. 949) und §§ 1-27 der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) in der Fassung vom 15.9.1977 (BGBl. I. S. 1763).

### 1. Art der baulichen Nutzung

§ 9 Abs. 1 Ziff. 1 BBauG und §§ 1 - 15 BauNVO

a) MI (Mischgebiet)

b) Fläche für den Gemeinbedarf:

Zulässig sind schulische Anlagen (z.B. Schule, Turnhalle, Schulmensa, Sportplätze) mit zugehörigen Nebenanlagen (z.B. Hausmeisterwohnung).

### 2. Maß der baulichen Nutzung

§ 9 Abs. 1 Ziff. 1 BBauG und §§ 16 - 21a BBauG

siehe Planeintrag (Nutzungsschablone)!

Bezüglich der Geschossigkeit und Höhenentwicklung wird sowohl eine max. Geschößzahl als auch eine max. Höhe festgesetzt. Die Werte werden jeweils als Höchstgrenze festgesetzt.

### 3. Bauweise

§ 9 Abs. 1 Ziff. 2 BBauG und § 22 BauNVO

Als besondere Bauweisen werden festgesetzt:

~~b<sub>1</sub>: offen, jedoch Gebäudelängen bis max. 100 m zulässig.~~

b<sub>1</sub>: offen, jedoch Gebäudelängen bis max. 100 m zulässig.

b<sub>2</sub>: offen, jedoch Gebäudelängen bis max. 150 m zulässig.

### 4. Anschluß an Verkehrsflächen

§ 9 Abs. 1 Ziff. 11 BBauG

In Teilabschnitten wird ein Zufahrtsverbot sowohl für das Mischgebiet als auch für die Gemeinbedarfsfläche festgelegt. Siehe Planeintrag! Einzelzufahrten zu Stellplätzen und Garagen vom Berliner Ring sind generell ausgeschlossen.

### 5. Leitungsrechte

§ 9 Abs. 1 Ziff. 21 BBauG

Die eingetragenen Leitungsrechte dienen der Sicherung verschiedener Ver- und Entsorgungsleitungen.

### 6. Pflanzgebot

§ 9 Abs. 1 Ziff. 25 BBauG

Die Pflanzgebote für Baum- und Buschgruppen und für Einzelbäume dienen der städtebaulichen Gestaltung der Randzone des Baugebietes zur Landschaft hin.



# VERFAHRENSVERMERKE:

## 1. AUFSTELLUNGSBESCHLUSS:

Die Aufstellung des Bebauungsplanes wurde am 25. SEPTEMBER 1978 gemäß § 2 Abs. (1) Bundesbaugesetz (BBauG) in der Fassung vom 18.8.1976 (BGBl. S. 2221) vom Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen am ..... beschlossen und am ..... öffentlich bekanntgemacht.

## 4. ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG:

Der Bebauungsplanentwurf mit Begründung hat vom 4. MARZ 1981 bis 3. APRIL 1981 in Tübingen öffentlich ausgelegen.

## 5. SATZUNGSBESCHLUSS:

Der Bebauungsplan wurde gemäß § 10 BBauG vom Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen am 11. MAI 1981 als Satzung beschlossen.

## 2. BÜRGERBETEILIGUNG

Die Bürgerbeteiligung erfolgte gem. § 2a Abs. 1 BBauG am 9. NOVEMBER 1978 bzw. in der Zeit vom ..... bis .....

## 6. GENEHMIGUNG:

Der Bebauungsplan wurde durch Erlaß des Reg. Präs. Tübingen gemäß § 11 BBauG am 21. SEPTEMBER 1981 mit Erlaß Nr. 13-42/412.1-1091/81 genehmigt.

## 3. AUSLEGUNGSBESCHLUSS:

Der Gemeinderat hat am 9. FEBRUAR 1981 den Bebauungsplan als Entwurf und dessen öffentliche Auslegung beschlossen. violette Änderung nach § 13 BBauG laut Gemeinderatsbeschluss vom 13. Juni 1983 in der Fassung vom 14. März 1983.

## 7. INKRAFTTRETEN:

Die Genehmigung des Bebauungsplanes wurde am 29. SEPTEMBER 1981 gemäß § 12 BBauG ortsüblich bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung wurde der Bebauungsplan rechtsverbindlich. Die Änderung wurde gemäß § 12 BBauG am 2. Juli 1983 ortsüblich bekannt gemacht und damit rechtsverbindlich.  
PLAN NR. 375 u. /1

## **Tübinger Höhen**

Bei den Höhenangaben im zeichnerischen Teil des Bebauungsplans handelt es sich um Angaben im Tübinger Höhensystem.